

## Ortsentwicklung

### Leben und Wohnen in Gundelfingen – Lebensqualität statt Flächenfraß

Die Grünflächen in und um Gundelfingen tragen wesentlich zur Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Diese wertvollen Flächen gilt es auch für kommende Generationen zu erhalten. Wir wollen die im Regionalplan ausgewiesenen Grünzonen (z.B. am Mooswald westlich der B3) für Biotopvernetzung und Naherholung langfristig bewahren. Frischluftschneisen und Flächen für die landwirtschaftliche Nutzung haben Vorrang vor weiterem Flächenverbrauch. Das lokale Kleinklima sowie Lebensräume für Vögel, Schmetterlinge und Fledermäuse sollen erhalten bleiben.

Vorrang vor der Erschließung neuer Baugebiete muss daher die **intelligente und behutsame Nutzung des bebauten Siedlungsraums haben**. Gundelfingen braucht auch keine neuen Gewerbegebiete, sondern eine **intelligenterere und effektivere Nutzung der bereits bestehenden Flächen**.

Dazu bedarf es einer Gemeinde, die ihre **Planungshoheit tatsächlich im Sinne des Gemeinwohls** wahrnimmt und Wohnungsbau vor allem mit gemeinnützigen und genossenschaftlichen Trägern verwirklicht. Denkbar wäre auch eine eigene **Gemeinde- und Bürgergenossenschaft als Projektträger**. Damit könnte der Dominanz renditeorientierter Investoren, deren Wirken meist zur Verschlechterung der Qualität unserer gebauten Umwelt führt (siehe Sonne-Areal Wildtal oder Gebiet der ehemaligen Gärtnerei Hartwig) entgegengewirkt werden. Auch der dringend erforderliche soziale Wohnungsbau könnte so befördert werden. Mit diesen neuen Herangehensweisen kann auch die Entwicklung neuer Formen des Wohnens und Zusammenlebens wie beispielsweise das **Mehrgenerationenwohnen** (z.B. Alte Bundesstr.4-10) gefördert und somit dem demographischen Wandel Rechnung getragen werden. Zu hinterfragen ist auch die immer wieder zitierte Wohnungsknappheit in Gundelfingen. Von 1990 bis 2009 wuchs die Bevölkerung um 6,3%, der Wohnungsbestand aber um 18%. Zu einer besseren und transparenteren Verteilung des bestehenden Wohnraums könnte eine **kommunale Wohnraumbörse** beitragen.

Anstelle einer beliebigen Ausweisung neuer Baugebiete und Projekte (z.B. Nägelesee-Nord) sollte künftig ein langfristig angelegtes **Gesamt-Konzept (Masterplan) für die Ortsentwicklung** stehen, das eine Vision für ein zukunftsfähiges und lebenswertes Gundelfingen aufzeigt. Basis dafür muss eine umfassende, fachkundige Bau- und Grünbestandsaufnahme des gesamten Gemeindegebiets sein, die beispielsweise auch die historischen, sozialen und demographischen Aspekte mit erfasst. Nur eine derartige Masterplanung, die gestalterisch, inhaltlich und thematisch über die üblichen Werkzeuge des Baurechts hinausreicht, kann Arbeits- und Entscheidungsgrundlage für eine künftige, **intelligente Fortschreibung und Entwicklung von Regional-, Flächennutzungs- und Bebauungsplänen** sein.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.gruene-gundelfingen.de](http://www.gruene-gundelfingen.de)